

Lehrerfortbildungen September 2010 bis Januar 2011

Dienstag, 2. September 2010, 14.30–17.00 Uhr
Jüdisches Museum Frankfurt, Untermainkai 14–15

Eine Reise in die Welt des Judentums

Warum beginnt der Schabbat schon am Freitag? Welche jüdischen Feiertage gibt es? Welche religiöse und/oder geschichtliche Bedeutung haben sie? Kommen sie mit auf eine spannende Reise in die Welt des Judentums. Die Fortbildung vermittelt anschaulich die Grundzüge der jüdischen Religion und wie sie heute in Deutschland gelebt wird. Die Fortbildung vermittelt anschaulich die Grundzüge der jüdischen Religion und wie sie heute in Deutschland gelebt wird. Eine Führung durch die Dauerausstellung des Jüdischen Museums veranschaulicht die Inhalte der Fortbildung.

Leitung: Manfred Levy

Dienstag, 14. September 2010, 14.30–17.00 Uhr
Jüdisches Museum Frankfurt, Untermainkai 14–15

Else Lasker-Schüler. Die Bilder (Ausstellung im Jüdischen Museum Frankfurt, 8. September bis 9. Januar 2011) Pädagogische Perspektiven zur Ausstellung – vor allem für KunstpädagogInnen

Die Ausstellung ist eine Hommage an das bildnerische Schaffen dieser Künstlerin. Als Dichterin und Schriftstellerin gilt Else Lasker-Schüler (1869–1945) heute als herausragende Vertreterin der avantgardistischen Moderne und des Expressionismus. Sie war aber auch eine bedeutende Zeichnerin.

Die Fortbildung bietet eine Einführung in die Ausstellung und eine Führung.

Im Mittelpunkt stehen Konzepte für die Einbindung der Ausstellung, der Biografie und der Bilder Else Lasker-Schülers in den Kunstunterricht. Möglichkeiten von Bezügen zum Deutsch- und Geschichtsunterricht werden aufgezeigt.

Leitung: Eva Czischek, Maren Flößer, Gottfried Kößler

Mittwoch, 6. Oktober 2010, 14.30–17.00 Uhr
Pädagogisches Zentrum Frankfurt, Seckbacher Gasse 14

Palästina – Israel. (Vor)Geschichte des Nahost-Konflikts Teil 1 der dreiteiligen Fortbildungsveranstaltung

Der Nahostkonflikt wird in der Schule häufig als Anlass von antisemitischen Positionierungen wahrgenommen. Oft sehen sich Lehrkräfte durch die Anforderung überfordert, adäquat auf Schüleräußerungen zu reagieren, die offensichtlich politisch-ideologisch motiviert sind und ad hoc nicht verifizierbare Fakten behaupten. Um in solchen Fällen kompetent agieren zu können und als Grundlage eines fundierten Unterrichts sind Fachkenntnisse unerlässlich. Diese Fortbildungsreihe vermittelt Einblicke in die historische Forschung über die Geschichte der Region bis zur Gründung des Staates Israel 1948 und des damit verbundenen Krieges (israelisch: Unabhängigkeitskrieg / palästinensisch: *naqba* = Katastrophe).

Die Themenfelder sind: Jerusalem (Religion und Geschichtspolitik); Nationalstaatsbewegungen (Zionismus / Panarabismus) und Bodenfrage; Voraussetzungen und Geschichte des Konfliktes 1945–1948

Auf der Grundlage der Einführung in den Forschungsstand wird jeweils mit kontrastiven Quellen gearbeitet, um gemeinsam Unterrichtskonzepte zu skizzieren und Probleme der Vermittlung zu diskutieren.

Leitung Wolfgang Geiger, Gottfried Kößler

*Freitag, 22. bis Sonntag, 24. Oktober 2010
Tagung in der Evangelischen Akademie Arnoldshain,
Schmitten im Taunus*

Neuer Antisemitismus – Handlungskompetenzen für die Migrationsgesellschaft

In Zusammenarbeit mit: Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus, Amt für Multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main, Evangelische Akademie Arnoldshain, Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

Antisemitismus wird derzeit öffentlich häufig mit dem Islam oder mit Zuwanderern in Verbindung gebracht. Gleichzeitig verorten soziologische Studien den Antisemitismus „in der Mitte der Gesellschaft“. Die Tagung unternimmt eine Beschreibung der Phänomene anhand zentraler Problemfelder, diskutiert Ansätze aus der pädagogischen Praxis und führt in die wissenschaftliche Debatte über Neuen Antisemitismus ein.

Auskunft erteilt: Gottfried Kößler

*Donnerstag, 28. Oktober 2010, 14.30–17.00 Uhr
Jüdisches Museum Frankfurt, Untermainkai 14–15*

Juden im Mittelalter. Historische Realität und Darstellung in Schulbüchern: Klischees und neue Perspektiven

Die Frage: „Wie kamen Juden im frühen Mittelalter an den Rhein?“ beschäftigt Schüler und Lehrer zumeist erst dann, wenn sie sich im Unterricht mit den Judenpogromen 1096 im Rahmen des 1. Kreuzzugs befassen. Wird das Leben in der Diaspora in Lehrbuch und Unterricht überhaupt thematisiert? Und wenn ja, wie? War die Geschichte der Juden nur eine Geschichte der Verfolgungen? Wie lebten Juden und Christen im Mittelalter zusammen? In diesem Workshop sollen die derzeitigen Darstellungen in den Schulgeschichtsbüchern über die Rolle der Juden in der mittelalterlichen Geschichte einer kritischen Betrachtung unterzogen werden.

Leitung: Wolfgang Geiger, Martin Liepach

Kontakt

Fritz Bauer Institut
Gottfried Kößler
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main
Tel.: 069.798 322-32
g.koessler@fritz-bauer-institut.de
www.fritz-bauer-institut.de

*Dienstag, 2. November 2010, 14.30–17.00 Uhr
Pädagogisches Zentrum Frankfurt, Seckbacher Gasse 14*

Jüdisches Leben – Nationalsozialismus und Holocaust Zwei unterschiedliche Themen im Unterricht der Grundschule

Möglichkeiten und Grenzen, mit älteren Grundschulkindern über diese nicht einfachen Themen zu sprechen, werden in dieser Fortbildung besprochen. Einschlägige hilfreiche Kinderbücher werden vorgestellt und kritisch betrachtet. Ein Kinderstadtführer zum früheren Jüdischen Leben in einer hessischen Kleinstadt, der auch die Einschnitte für die jüdischen Familien durch die NS-Verfolgung beschreibt, wird präsentiert.

Leitung: Monica Kingreen

*Mittwoch, 3. November 2010, 14.30–17.00 Uhr
Pädagogisches Zentrum Frankfurt, Seckbacher Gasse 14*

Palästina – Israel. (Vor)Geschichte des Nahost-Konflikts Teil 2 der dreiteiligen Fortbildungsveranstaltung

Vgl. Mittwoch, 6. Oktober 2010. Der Termin für Teil 3 wird mit den Teilnehmenden vereinbart.

*Dienstag, 25. Januar 2011, 14:30–17.00 Uhr
Oskar und Emilie Schindler Lernzentrum im Museum
Judengasse, Kurt-Schumacher-Straße 10*

„Schindlers Liste“ im Unterricht – für Geschichts- und Deutschlehrkräfte

Der Film „Schindlers Liste“ von Steven Spielberg ist ein beliebtes Unterrichtsmedium. Er kam 1993 in die Kinos wurde 1994 mit sieben Oscars ausgezeichnet. Seine Eignung für den Einsatz im Schulunterricht ist vielfältig. Auf der Fortbildung werden dazu verschiedene Arbeitsmöglichkeiten für den Geschichts- und Deutschunterricht vorgestellt. Die Ausstellung im „Oskar und Emilie Schindler Lernzentrum“ mit historischen Fotos, Erinnerungen der Überlebenden und einem Faksimile der legendären Liste wird in den Workshop integriert.

Leitung: Gottfried Kößler, Martin Liepach

Jüdisches Museum Frankfurt
Manfred Levy
Untermainkai 14/15
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069.212-38804
manfred.levy@stadt-frankfurt.de
www.juedischesmuseum.de